

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 22

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Fr. 3.50) im Hotel Union.

2 Uhr: 5. „Praktische Erziehung zur Kunstbetrachtung“. Vortrag mit Demonstration von Herrn Dr. Paul Hilber, Bürgerbibliothekar, Luzern.

6. Diskussion.

Verehrte kathol. Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner! Der Kantonalvorstand ladet Sie hiermit zur gewohnten Jahresversammlung recht herzlich ein. Wir hoffen zuversichtlich, daß Sie auch dieses Jahr unserem Rufe in großer Zahl Folge leisten werden. Tüchtige Referenten werden über interessante und zeitgemäße Fragen zu uns sprechen.

Wir bitten Sie, auch an den vormittägigen Veranstaltungen recht zahlreich teilzunehmen. Das für den Vormittag vorgesehene Referat wird Gelegenheit bieten zur gegenseitigen Aussprache über ernste Standesfragen. Am gemeinsamen Mittagessen werden erstklassige musikalische Kräfte für Unterhaltung sorgen.

An die Sektionen und Freunde außerhalb des Kantons Luzern ergeht auf diesem Wege ebenfalls die herzliche Einladung, sich bei unserer Versammlung wenigstens durch eine Delegation vertreten zu lassen. Wir hoffen, recht viele Mitarbeiter auf dem Felde katholischer Jugendziehung bei uns begrüßen zu können.

Frohen Willkommensgruß entbietet

Luzern, Ende Mai 1922.

Der Kantonalvorstand.

Simmelserscheinungen im Juni.

(Dr. J. Brun.)

1. Sonne und Fixsterne. Die nur noch schwach aufsteigende Bahn der Sonne erreicht am 22. ihren höchsten Punkt im Sternbild der Zwillinge, womit der astronomische Sommer seinen Einzug hält. Nach Sonnenuntergang tauchen am westlichen Himmel die schönen Sterngruppen des Löwen und der Jungfrau, am Osthimmel Waage, Skorpion und Schütze auf.

2. Planeten. Während Merkur nach kurzer Sichtbarkeitsdauer schon wieder im Bichte der Sonne untertaucht, leuchtet Venus in immer schönerem Glanze am nordwestlichen Himmel und erreicht anfangs Juni eine östliche Elongation von 30°. Mars bewegt sich rechtläufig im Skorpion und geht mit diesem vor Sonnenuntergang auf. Jupiter strahlt als hellstes Gestirn in der Jungfrau und wird anfangs Juni wieder rechtläufig. Nordwestlich von Jupiter, nur ca. 7° von ihm entfernt, glänzt in rötlichem Lichte Saturn und wendet uns seine nördliche Ringreihe zu.

Schulnachrichten.

Luzern. Konferenz Hitzkirch. Der 17. Mai führte uns zur Frühlingstagung in Hitzkirch zusammen. Herr Sek.-Lehrer J. Buchmann bot uns Interessantes und Belehrendes in seinem Referate: „Ornithologische Vögel aus dem untern Seetal“. Eine stattliche Anzahl von Vertretern aus der Sängerkwelt ließ er zu uns schwagen, und sie erzählte uns viel Ungeahntes und Bewunderungswürdiges.

Anstelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Rustenberger wurde Herr Kollege Hans Sang, Ermensee auf den Vizepräsidentenstuhl erhoben. Dem zum Rats Herrn ertorenen Herrn Kollegen Gottlieb

Sang entbot der Aktuar den Glückwunsch der Konferenz.

—al—

Zug. Kantonalkonferenz. Ein wunderschöner Maientag versammelte die gesamte Lehrerschaft des Kantons, eine Zweierabordnung des h. Erziehungsrates und einige Gäste im „Hirschen“ zu Oberägeri. Der Vorsitzende, Herr Sekundarlehrer Hardegger in Zug, gedachte in seinem Eröffnungsworte in pietätvoller Weise des kürzlich verstorbenen Vorstandsmitgliedes Professor G. ab Egg und des früher in Zug wirkenden Professors Ribeaud sel.

Nun folgten sich zwei Referate: „Ursachen und Bekämpfung einer zunehmenden Verrohung der Jugend“ und „Schule und Elternhaus“. Beide fanden eine wirklich „kaiserliche“ Behandlung, indem hochw. Herr Professor Kaiser das erste Thema und Herr Sekundarlehrer Reiser das zweite bearbeitete.

Der erste Referent nennt als Ursachen der zunehmenden Verrohung:

1. den Krieg (auch die Neutralen wurden von der Kriegs-Pschose ergriffen), 2. die mißlichen sozialen Zustände, 3. den Kinomatograph, 4. unpassende Lektüre, 5. den übertriebenen Sport, 6. unverständige Eltern, 7. oft auch Lehrer und Schule, besonders dann, wenn Lehrpersonen in den Ausdrücken nicht wählerisch sind, sich von der Leidenschaft hinreißen lassen, die Kinder entehrend behandeln, überhaupt Mangel an der so notwendigen Selbstbeherrschung zeigen.

Als Mittel zur Bekämpfung der Verrohung gibt der Referent an:

1. Die Förderung und Vertiefung des religiösen Geistes, 2. die Ueberwachung der Kinder auch außerhalb der Schulzeit, 3. die Pflege des Anstands- und Höflichkeitsgefühls und die Verwertung zu Aufgaben, 4. die geschätzte Mitarbeit der Lehrer-

schaft zur Ständeversöhnung, 5. die Besorgung nur guten Besetzung für die Jugend, 6. die Förderung von Gesang und Musik, 7. nicht zuletzt ist es der gewissenhafte und tüchtige Lehrer, welcher durch seine Methode und sein Beispiel ein wichtiger Faktor in der Bekämpfung der Verrohung ist. Mit dem glühenden Apostelwort: „Die Liebe läßt sich nicht erbittern, sie trägt alles, sie überwindet alles, sie leidet alles“ schloß Herr Professor Kaiser seine interessanten Ausführungen, die nach dem übereinstimmenden Urteil aller Zuhörer von einer aufrichtigen Liebe zum Kinde und zur Schule bezeugtes Zeugnis ablegten.

Herr Sekundarlehrer Kaiser betonte, daß das moderne Wirtschaftsleben das frühere Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule ungünstig beeinflusst hat und daß daher der Schule eine vermehrte Aufgabe zukommt. Ein enger Kontakt zwischen beiden beschäftigt die Grundlagen für das Verständnis des Lehrers und befördert das Vertrauen in den guten Willen des Lehrers und in seine moralischen Eigenschaften. Herr Kaiser bezeichnet die bisherigen Bindemittel zwischen Schule und Haus (das Zeugnis, das Examen und gelegentliche Besprechungen) als ungenügend und empfiehlt, die Hausbesuche und die Elternabende einzuführen. Letztere haben den Vorteil, daß man die gleichen Dinge nur einmal zu sagen braucht und sind besonders dann von großem Nutzen, wenn die Eltern nur einer Klasse zusammenberufen werden. Die Vorträge an den Elternabenden müssen kurz sein, dagegen soll der allgemeinen Umfrage, in welcher sich jeder Anwesende frei ausdrücken kann, viel Zeit zur Verfügung stehen.

Die anschließende Diskussion, welche von 10 Praktikern benutzt wurde, förderte noch manche wertvolle Anregung zu Tage. Recht sympathisch berührten die Worte des neuen Mitgliedes des Erziehungsrates, hochw. Herrn Prorektor Schälin,

der an das Wort Novalis' anknüpfte „Das Kindesalter ist ein goldenes Alter.“ Auch die Schulgärten, Ferienwanderungen, Jugendhorte und Spaziergänge an freien Nachmittagen wurden als weitere Mittel genannt, der Verrohung der Jugend entgegenzuwirken.

Der Vorsitzende gab dem Wunsche Ausdruck, es möchten die gehörten wohlmeinenden Worte auf gutes Erdreich gefallen sein, und jeder Konferenzteilnehmer werde wenigstens etwas davon in die Tat umsetzen.

Die weiteren Traktanden fanden eine rasche Erledigung, sodaß wir um 1 Uhr den knurrenden Magen befriedigen konnten. Während des Essens begrüßte der Vizepräsident der Konferenz, hochw. Herr Professor Kaiser, die Vertreter des h. Erziehungsrates; Herr Oberrichter Stadlin lobte den Idealismus der zugerichteten Lehrerschaft und brachte dem Weiterblühen desselben sein Hoch. Der Ehrenpräsident, Monsignore Rektor Kaiser stürmisch begrüßt, frischte interessante Erinnerungen auf und ersuchte die Anwesenden, in den Kindern die Vaterlandsliebe recht zu pflegen. Schließlich überbrachte hochw. Herr Dekan Hürlimann die Grüße des Konferenzortes und ließ als Zeichen der Schulfreundlichkeit eine größere Anzahl Flaschen Ehrenwein aufspazieren. Allmählich nahm einer nach dem andern Abschied; die meisten benutzten das herrliche Wetter zu irgend einem Ausflug in der nähere oder weitere Umgebung des idyllischen Negerisees.

K.

Lehrerzimmer.

Infolge Inseratenandranges in letzter Stunde mußten zwei bereits gesehene Einsendungen aus St. Gallen auf nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um gut. Nachsicht.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: B. Maurer, Kantonschulinspektor, Laubenhausstr. 10, Luzern.

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268

Zentralkassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).

Universite de Neuchatel

Deux cours de vacances de français

1. Du 17 Juillet au 12 Août.
2. Du 14 Août au 9 Septembre

Pour tous renseignements s'adresser à

M. Emmanuel Junod, Directeur.

Neu!

Neu!

Egle, Gewerbl. Buchhaltung in engster Verbindung mit Preisberechnen.

Ferner: Schuldbetreibung und Konturs
Verkehrshefte (blaue u. grüne)

bei **Otto Egle, Sek.-Lehrer, Soñau (St. G.)**

Herrliche, hochfeierliche

Präludien für die Orgel.

65 Festpräludien	Preis statt 10 Fr.	nur 3 Fr.
60 Feierklänge	" "	10 Fr. nur 3 Fr.
30 Präludien	" "	7 Fr. nur 2 Fr.
Die Ehre Gottes 32 Präl.	" "	7 Fr. nur 2 Fr.

Lieder-Album, 16 allerliebste, herzige Lieder für mittlere Singstimmen mit Klavierbegl. statt 24 Fr. (einzeln gekauft) nur 2 Fr. (Auch Briefmarken).

Glänzende Urteile!

Die vier Präludienhefte haben meine Erwartungen weit übertroffen. Pius Wagner, Lehrer in Ornbau (Bayern).

Otto Hefner,

Verlag in Waldürn (Baden)

Wir nützen uns selbst,

wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen.